

Was im Feuer verschwindet

Müll-Millionengeschäft mit planmäßigem Minus für stabile Gebühren

Der Verband der Kreise Reutlingen und Tübingen zur Müllbeseitigung macht trotz stabiler Verbrennungskosten Verlust. Das ist aber so geplant, um Überschüsse aus Vorjahren auszugleichen.

MARIO BEISSWENGER

Tübingen/Reutlingen. 2010 hat der Zweckverband seine Gebührenrücklagen nochmal aufgefüllt auf abgerechnete 1,5 Millionen Euro. Dieses Polster wird die nächsten Jahre aufgebraucht. 2012 sollen es 486 000 Euro werden nach 330 000 Euro im Jahr 2011. „Wir planen auch 2013 noch einen Verlust“, sagte der wiedergewählte Geschäftsführer Thomas Meyer-Knufinke (siehe Info-box). Die Müllgebühren bleiben so über Jahre relativ konstant.

Zahlen wie diese legte der Zweckverband (ZAV) in seinen Geschäfts-

berichten vor. Am Freitag vergangener Woche billigte die Verbandsversammlung die Zahlenwerke (Abschluss fürs Jahr 2010, Planung für 2012) bei seinem jährlichen Treffen in Betzingen. Für Gebührenzahler interessant: Durch Nachverhandeln mit dem Betreiber der Müllverbrennung in Stuttgart Münster – dorthin kommen etwa 67 000 Tonnen Rest-, Sperr- und Gewerbemüll aus den beiden Kreisen – konnten die Entsorgungskosten mit 12,4 Millionen Euro etwa auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Im kommenden Jahr investiert der ZAV in eine neue EDV 20 000 Euro. Die Gebäude erhalten eine neue Brandmeldeanlage für 50 000 Euro. Eine Planierraupe für die drei Erddeponien im Kreis Tübingen schlägt mit 230 000 Euro zu Buche. Recht große Geldsummen bewegt der Verband mit der Unterhaltung der Deponien beider Kreise. In den Rücklagen dafür stecken zum Jahresende

fast 28 Millionen Euro, 1,4 Millionen dafür werden 2012 entnommen.

Zum Jahresende soll die große Sortierhalle in Dußlingen, die einst modernste Mülltrenntechnik barg, endgültig geräumt sein. Was dort künftig geschehen soll, ist offen. Pläne, dort Bahnschotter aufzuarbeiten

oder Füllstoff für die ausgeräumten Stollen im Haigerlocher/Stettener Salzwerk, trafen in Dußlingen auf Widerstand. Für die nächste Sitzung plant die Verbandsversammlung ein Treffen vor Ort in Dußlingen, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Geschäftsführer dringend gesucht

„Er hätte pünktlich Schluss machen wollen“, sagte der Tübinger Landrat Joachim Walter über Thomas Meyer-Knufinke bei der Versammlung des Abfall-Zweckverbandes. Doch der langjährige Verbands-Geschäftsführer muss noch mal für sieben Monate ran, statt wie geplant zum 1. Dezember altershalber in Pension zu gehen.

Der Zweckverband fand bisher keinen Ersatz. Die zunächst ausgesuchte Person erkrankte und zog dann zurück, ein weiterer Bewerber sagte ab. Von den Landratsämtern in Tübingen und Reutlingen wollte niemand die Stelle. Meyer-Knufinkes Stellvertreterin Sybille Kiefer wechselt zur Tübinger Kreisverwaltung.

Landrat Walter vermutete, dass der Zweckverband nicht zukunftsfest erscheint. Von einer Auflösung könne aber keine Rede sein. Zu kompliziert sei das Auseinanderdividieren, und es mache die Müllentsorgung nicht billiger. Bis Juli 2012 soll eine Person bezahlt nach A 15 für zunächst zwölf Jahre gesucht werden.
